

Praktiken widerspenstiger  
*Lernräume*

*Studium*  
*Planetare*

# 6

*Gespräch mit*  
**Antonia Grohmann** *und*  
**Lena Schubert**

Das Publikationsprojekt *Praktiken widerspenstiger Lernräume* widmet sich experimentellen Lernformaten, die sich mit ihren Inhalten, Zusammensetzungen, Organisationsformen und\*oder Herangehensweisen widerspenstig positionieren und ihre kritischen Visionen in der Praxis erproben. In Konversationen mit den Organisator\*innen dieser Lernräume sollen Erfahrungen, Schwierigkeiten und Erkenntnisse dokumentiert und kollektives praktisches Wissen zugänglich gemacht werden.

*Studium Planetare*

Gespräch mit  
**Antonia Grohmann** und  
**Lena Schubert**

Die Reihe *Praktiken widerspenstiger Lernräume* ist im Rahmen der Abschlussarbeit von Katharina Brenner im Studiengang Visuelle Kommunikation an der *Kunsthochschule Kassel* entstanden. Das Projekt wurde von Johanna Schaffer und Johanna Schäfer betreut.

Praktiken widerspenstiger Lernräume, Heft # 6  
I. Auflage Juli 2024

Interview & Gestaltung: Katharina Brenner  
Gesprächspartner\*innen: Antonia Grohmann und  
Lena Schubert

Schriften:  
Garnier Regular von Fanny Hamelin (Proof of Words)  
Im Fell Regular & Italic von Igino Marini

Hefte online lesen oder bestellen unter  
[praktiken-widerspenstiger-lernräume.de](http://praktiken-widerspenstiger-lernräume.de)

**Katharina Brenner:** Wie ist die Idee für das *Studium Planetare* entstanden?

**Antonia Grohmann:** Eigentlich hat es alles mit einem Förderantrag angefangen. Der *Klasse Klima*<sup>1</sup> wurde über die *Universität der Künste Berlin* die Förderung *Freiraum* von der *Stiftung Innovation in der Hochschullehre* weitergeleitet. Wir haben damals für die Bewerbung ein Konzeptpapier formuliert und sind dabei auf die Idee “vom Studium Generale zum Studium Planetare“ gekommen. Also das *Studium Generale* der *UdK Berlin*<sup>2</sup> mit Themen zur Klimakrise und Klimagerechtigkeit zu besetzen. Das *Studium Generale* Team war dann selbst ganz begeistert von unserer Idee. Ich glaube, dass hat uns auch wirklich ermutigt, dass sie an uns geglaubt haben.

Unser Programm ist auf jeden Fall auch ein Kommentar an alle Lehrstühle und Studiengänge der *UdK*, die ihre Inhalte nicht ausreichend

- 1 Die *Klasse Klima* ist ein offenes, transdisziplinäres Kollektiv, das von Studierenden gegründet wurde, um Klimagerechtigkeit in künstlerisch-gestalterischer Bildung und Praxis zu verankern. Mehr Informationen: [klasseklima.org](http://klasseklima.org)
- 2 Das *Studium Generale* ist ein kulturwissenschaftliches und interdisziplinär-künstlerisches Basisprogramm der *Universität der Künste Berlin* und fester Bestandteil in den Bachelor- und Absolvent\*innen-Studiengängen. Mehr Informationen: [udk-berlin.de/studium/studium-generale/](http://udk-berlin.de/studium/studium-generale/)

transformieren. Deswegen wollen wir diesen Extra-Rahmen bilden, der hoffentlich dann zurück in die Studiengänge wirkt. Und es ist auch ein Kommentar zu Programmen mit ähnlichen thematischen Schwerpunkten an anderen Hochschulen. Die *Technische Universität Berlin* hat beispielsweise das *Nachhaltigkeitszertifikat* und die *Humboldt Universität Berlin* das *Studium Oecologicum*. Diese Programme sind oft sehr theoretisch, abstrakt und naturwissenschaftlich. Das *Studium Planetare* soll hingegen viel praktischer sein und studentische und aktivistische Stimmen einbeziehen.

**Katharina Brenner:** Für welchen Zeitraum wird das Projekt gefördert?

**Antonia Grohmann:** Das Projekt wird inklusive Vorbereitungszeitraum für zwei Jahre gefördert. Aber wir haben eine Koordinationsstelle mit in den Antrag geschrieben, die sich damit beschäftigt, das *Studium Planetare* fest in den Lehrplan zu verankern und eine langfristige Finanzierung für das Projekt zu ermöglichen.

**Katharina Brenner:** Wie kann ich mir das Format genau vorstellen?

**Lena Schubert:** Der Maßnahmenbeginn ist am 1. April (2024). Wir starten mit einem Vorbereitungssemester, wo wir uns vor allem mit der Konzeption und Organisation des Programms beschäftigen, das dann ab Herbst losgeht. Und da werden wir dann eine Ringvorlesung, ein Theorieseminar, ein Praxisseminar und eine Projektwoche organisieren, was alles im Rahmen des *Studiums Generale* stattfinden wird. Das heißt, dass alle Studierenden aus allen Studiengängen der *UdK* dabei Leistungspunkte sammeln können. Die drei Formate sollen aufeinander aufbauen. Ich glaube, man profitiert also sehr stark davon, wenn man alle Veranstaltungen parallel belegt.

**Katharina Brenner:** Wieso habt ihr euch für diese drei Formate entschieden?

**Antonia Grohmann:** In der *Klasse Klima* beschäftigen wir uns damit, wie wir klassisch-akademische Formate aufbrechen und alternative Formate etablieren können. Deswegen haben wir auch lange über das Format der Ringvorlesung diskutiert. Klassischerweise werden Ringvorlesungen ja von Professor\*innen organisiert, eine studentisch organisierte Ringvorlesung hingegen

ist an der *UdK* eher unüblich. Zudem wird die Ringvorlesung tatsächlich auch zum ersten Mal eine Pflichtveranstaltung der *Klasse Klima* sein, da sie Teil der Einführungsveranstaltungen des *Studium Generale* sein wird, die für alle neuen Studierenden an der *UdK* verpflichtend sind. Uns freut sehr, dass wir so die neuen Studierenden erreichen können. Das alles waren für uns Argumente für eine Ringvorlesung. Das Theorie-seminar, das Praxisseminar und das Blockseminar sind hingegen noch sehr offen vom Format. Grundsätzlich war uns aber sehr wichtig, dass die Seminare vom Wochenstudenaufwand größer dimensioniert sind, als in den letzten Semestern.

**Katharina Brenner:** Wer ist an der vorbereitenden Konzeption der Formate beteiligt?

**Lena Schubert:** Für jedes Format haben wir eine studentische Hilfskraftstelle, die für die Koordination verantwortlich ist. Oft sind das Personen, die schon länger bei der *Klasse Klima* aktiv sind. Dabei sind wir aber nicht die Programmgestaltenden, sondern diejenigen, die versuchen, den Prozess des kollektiven Gestaltens zu koordinieren und aufzufangen. Und wir haben

uns überlegt, dass wir jetzt im Sommersemester das *Klasse Klima* Praxisseminar nutzen, um Menschen zur Mitgestaltung einzuladen. Da wollen wir auch unser Netzwerk einbinden und natürlich neue Studierende. Das Ganze soll dann mit einer gemeinsamen Gestaltungs-Session während des *UdK*-Rundgangs enden, in der wir kollektiv Ideen für Formate sammeln wollen. Gleichzeitig wollen wir auch die Gelegenheit nutzen unser Netzwerk nochmal besser kennenzulernen und uns zu verknüpfen. Unsere Aufgabe als Hilfskräfte wird es dann eher sein, diese ganzen Perspektiven und Ideen zu bündeln. Neben den Konzeptionsstellen haben wir übrigens noch studentische Hilfskraftstellen mit 38 Stunden pro Monat für Awareness, Dokumentation, Fördermittel, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit. Zudem gibt es eine 60%-Teilzeitstelle zur Projekt-Koordination, die sich zwei Personen teilen.

**Antonia Grohmann:** Konsens ist auf jeden Fall, dass es kein festes Programm geben wird, welches sich jedes Semester wiederholt. Sondern es wiederholt sich eher unsere Methode, unser Ansatz. Und dazu gehört, dass mindestens am Ende der Veranstaltung ein gemeinsames

Entwerfen der nächsten Veranstaltung stattfindet, sodass auch ein Lerneffekt oder eine Weiterentwicklung stattfinden kann.

**Lena Schubert:** Thematisch ist uns auch sehr wichtig, dass es um intersektionale Klimagerechtigkeit geht. Nicht einfach nur um Nachhaltigkeit. Und das setzt natürlich eine ganz andere Ausrichtung voraus. Und was uns auch sehr wichtig ist, ist, dass wir nicht bei der Theorie stehen bleiben und konstruktiv denken. Also, dass es nicht um Katastrophismus geht, sondern darum, was wir machen können.

**Katharina Brenner:** Wie würdet ihr euer Verhältnis zur Institution beschreiben?

**Antonia Grohmann:** Die Fördermittel von der *Stiftung Innovation in der Hochschullehre* werden über das *Studium Generale* und die Drittmittelkoordination der *UdK* abgewickelt. Und da arbeiten wir eng zusammen. Also wir sind nicht unabhängig voneinander, sie sind abhängig von unserer Arbeit und wir von ihnen.

**Lena Schubert:** Ich habe das Gefühl, dass unsere Arbeitsstruktur, die ja auch etwas mit

unseren Meinungen und unserer Politik zu tun hat, mitunter auch sehr schwer in die institutionellen Strukturen einzubringen ist. Uns ist zum Beispiel die Rotation in der Besetzung von Stellen sehr wichtig. Unser Ziel ist, dass Personen über Jahre hinweg nicht die gleichen Funktionen machen und Macht akkumulieren. Wir wollten deshalb auch die 60%-Stelle fürs *Studium Planetare* teilen, aber das war mit einem riesigen Verwaltungs- und Bürokratieaufwand verbunden. Das zeigt, finde ich ganz gut, dass in dem Moment, wo sich eine studentische Initiative institutionalisiert, es manchmal auch etwas hakelig wird.

**Antonia Grohmann:** Ich mache mir auch inhaltlich ein wenig Sorgen. Auch weil wir ja zur Zeit gesamtgesellschaftlich beobachten können, dass Kultureinrichtungen, die sich zu globalen Konflikten äußern oder bestimmte Personen einladen, die sich zu diesen Konflikten positionieren, Gelder gestrichen werden und das macht auch nicht vor der *UdK* halt. Das ist ja auch teilweise staatlich angeordnet. Da habe ich in den letzten Tagen öfter darüber nachgedacht. Wie geht man mit solchen Themen als Gruppe um? Und wo setzt man dann gemeinsam eine Grenze?

**Lena Schubert:** Ich kann mir auch sehr gut vorstellen, dass das Ganze noch ein wenig hakeliger wird. Gerade weil die Auseinandersetzung mit Ökologie oft als unpolitisch eingestuft wird. Dabei beschäftigen wir uns in diesem Zusammenhang ja beispielsweise auch mit dekolonialer Theorie und Antikapitalismus. Da kommen wir natürlich auch schnell zu aktuellen Debatten. Also das ist schon auch nicht so einfach zu trennen. Wir sind natürlich politisch tätig.

**Katharina Brenner:** Gibt es sonst etwas, wovor ihr Respekt habt?

**Lena Schubert:** Ich habe tatsächlich die Sorge davor, dass wir ein neues Projekt anfangen, dessen Arbeitsumfang wir noch nicht kennen. Und dass das unsere Kapazitäten sehr stark neu organisieren wird und uns vor die Herausforderung stellt, uns auch selbst neue Strukturen zu geben. Und das muss überhaupt nicht schief laufen, aber es ist auf jeden Fall eine Herausforderung. Und ich glaube, es ist auch richtig, da besorgt um unser Wohlergehen zu sein.

**Katharina Brenner:** Auf was freut ihr euch besonders?

**Antonia Grohmann:** Ich freue mich schon, bei der Ringvorlesung Personen sprechen zu hören, die ich sonst in der Hochschule nie sprechen höre.

**Lena Schubert:** Ich freue mich sehr auf diesen diskursiven Moment oder das Miteinander. Das ist eben nicht diese klassische One-Way-Situation ist, dass Expert\*innen eingeladen werden und etwas erzählen und dann haben die anderen Menschen vielleicht noch im besten Fall die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Sondern, dass es wirklich so ein miteinander und voneinander lernen wird. Und ich freue mich auch drauf, was passiert, wenn wir nicht nur ein Seminar haben, sondern mehrere Veranstaltungen und auf das Resonanzgewebe dazwischen.

**Katharina Brenner:** Was wünscht ihr euch für das Projekt langfristig?

**Antonia Grohmann:** Im Idealfall läuft das Studium Planerare minimal 15 Jahre. Weil dann sind ja die, die das Programm schon durchlaufen

haben, vielleicht schon die ersten wissenschaftlichen Mitarbeitenden an der Hochschule und bringen dann spätestens so einen frischen Wind an.

**Lena Schubert:** Ich wünsche mir, auf der einen Seite ein fortlaufendes Angebot zum Thema Klimakrise in der Institution zu verankern, dass den Lehrplan ergänzt und die Studierenden dabei unterstützt, auch mit einem anderen Wissen und Mindset an ihre Lehrveranstaltungen zu gehen. Gleichzeitig wünsche ich mir auch, dass die Institution diese Themen grundlegend in die Lehre einbaut, sodass unser Programm eigentlich nicht mehr notwendig ist. Ich bin aber auch sehr optimistisch, dass sich in den nächsten Jahren viel verändern wird.



Die *Klasse Klima* ist ein offenes, transdisziplinäres Kollektiv, das von Studierenden gegründet wurde, um Klimagerechtigkeit in künstlerisch-gestalterischer Bildung und Praxis zu verankern. Das **Studium Planetare** ist ab Wintersemester 2024 ein 3-semesteriges Angebot an Seminaren und einer Ringvorlesung und soll danach langfristig im *Studium Generale* der *UdK Berlin* und alternativen Bildungsorten verankert werden.

**Lena Schubert** sammelt Wissen über gesellschaftliche Transformationen und die Rolle von Aktivismus, Künsten und Kultur. Als Forschende, Audiojournalistin und Mitglied von *Klasse Klima* konzentriert sie sich auf die Geschichtlichkeit und Machtstrukturen der Klimakrise.

**Antonia Grohmann** arbeitet als Studentin, Architektin und Künstlerin. Das Leben pflanzt sie aktuell in Berlin, Luckenwalde und Bitterfeld. Sie interessiert sich für Lernpraktiken, Werkzeuge zur ökologischen Transformation und kollektives Arbeiten.

# Praktiken widerspenstiger Lernräume

- # 1 *ANTIRA-Projektseminar + Alerta kbh!*  
*Projektseminar zu Antidiskriminierung,*  
Gespräch mit **Yewon Seo** und **Anna Wolf**
- # 2 *Teaching to Transgress\* Research Group,*  
Conversation with **Camille Circlde**
- # 3 *Access Rider Tutorial,* Conversation with  
**Ren Loren Britton**
- # 4 *Feministische Gesundheitsrecherchegruppe,*  
Gespräch mit **Julia Bonn**
- # 5 *Netzwerk Diskriminierungskritik,* Gespräch  
mit **Francesca Romana Audretsch,**  
**Sevda Güler** und **Hagen Verleger**
- # 6 *Climate Supporters' Support Group,*  
Conversation with **Sophia New,**  
**Daniel Belasco Rogers** and **Ju Rosenstock**
- # 7 *Stadium Planetare,* Gespräch mit  
**Antonia Grohmann** und **Lena Schubert**

„Unser Programm ist auf jeden Fall auch ein Kommentar an alle Lehrstühle und Studiengänge der *UdK*, die ihre Inhalte nicht ausreichend transformieren. Deswegen wollen wir diesen Extra-Rahmen bilden, der hoffentlich dann zurück in die Studiengänge wirkt. Und es ist auch ein Kommentar zu Programmen mit ähnlichen thematischen Schwerpunkten an anderen Hochschulen. (...) Diese Programme sind oft sehr theoretisch, abstrakt und naturwissenschaftlich. Das Studium Planetare soll hingegen viel praktischer sein und studentische und aktivistische Stimmen einbeziehen.“